

die 6-spaltige Zeitschrift 20 Bfg.
Reclamen unter dem Redactionsbrett (400
Zeilen) 60 Bfg. vor den Familienanzeigen
(400 Zeilen) 60 Bfg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der
Morgen-Ausgabe ohne Beilagenzahlung
A 60.-, mit Beilagenzahlung A 70.-.

Annahmestellen für Anzeigen:
Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Abend-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Druck und Verlag von G. W. H. in Leipzig.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den in Stadt-
Leipzig und den Vororten errichteten
Abonnementsstellen abgeholt: Vierteljährlich A 4.50,
bei zweimonatlicher Abholung A 8.50,
bei monatlicher Abholung A 13.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Montag um 8 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannsgasse 8.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortiment. (Alfred Dahn),
Unterstadtstraße 8 (Paulinum),
Ludwig Köhler,
Rothschießstr. 14, part. und Königplatz 7.

Russland in Asien.

Den gewaltigen Schritt zur Erschließung Sibiriens hat
Russland durch den Bau der sibirischen Eisenbahn gethan.
Der sibirisch-japanische Krieg war ein weiterer Antrieb für
den Bau dieser Bahn. Ursprünglich als militärische und inner-
politische Maßnahme unternommen, wird sie in den Dienst
des Weltverkehrs und der Cultur treten, wie kein anderer
Bahnweg, und stellt sich an Bedeutung dem Suezkanal zur Seite.

auszubauen. So hat gegenwärtig die russische Regierung
beschlossen, eine Bahn von Wladiwostok im Ostasiengebiet
bis Kuznetsk in der Richtung nach Hrat zu bauen, ebenso
wie die Fortsetzung der Bahn von Samarkand bis
Taschkent auf einer Strecke von 300 Werst aufzunehmen
werden ist. Der Kuznetsk-Polst hat 312 Werst südlich
von Wladiwostok am Südsichfluß und 100 Werst vom Taschkent-
Kuznetsk-Strich, dem Orte der Schlacht vom 18. März 1855. Dieser
heilige Boden befindet sich 8 Werst vom sibirischen Festen
Kuznetsk und 140 Werst von Hrat am Wege zu dem
Urbarmann- und Zwing-Rotel-Polst. Die Gesamtstrecke der
geplanten Bahn beträgt etwa 330 Werst, der Bau derselben
wird in zwei Jahren vollendet werden. Durch diese neue Bahn
wird somit Russland ganz an Asien angeschlossen und befindet
sich in unmittelbarer Nähe von Hrat, welches an die trans-
sibirische Eisenbahn unmittelbar angeschlossen wird. Dies treibt
den russisch-asiatischen Grenzverkehr weiter vorwärts.

Rußland so viele Gebiete in den letzten Jahrzehnten
dem persischen Reich entzogen hatte, hat es jetzt einen unge-
heuren Einfluß in Asien gewonnen und sich zu unter-
nehmen. Namentlich bezieht ein russischer Plan, eine Bahnlinie
von Bender-Bulger am Persischen Golf über Isfahan, Teheran
und Meshed nach Tiflis, dem Knotenpunkte der Westsibirischen
Bahn nach Tiflis, zu bauen. Dadurch wird sich die russische
Bahn in Persien bis zum Indischen Ocean zu einer bedeutenden
Macht entfalten. Die Eisenbahnlinie würde diesem Vordringen
Russlands im südlichen Asien erfolgreich entgegenwirken. Die
Bahn von Reimsien bis nach dem unteren Lauf Schatt
Arak, unterhalb Balfora (Barra) soll 3300 Kilometer betragen,
dagegen der Bau der Bahn für den Mittelmeerraum bald so viel
erschwerter sein wird, als die Bahn für den Persischen Golf auf
200 000 A., so würden die Baukosten der Eisenbahnlinie von
330 Millionen Mark betragen. Die technischen Schwierigkeiten
sind zwar groß, haben aber hinter denjenigen der sibi-
rischen Eisenbahn zurück. Die Vorteile dieser Bahn sind
geradezu unerschöpflich und werden allen europäischen
Staaten in gleichem Maße zugute kommen. So
handelt es sich um die Schaffung neuer Produktions- und
Verbrauchsgebiete, sowie um die Herstellung eines
größeren Verkehrsnetzes von Europa nach Süd- und
Ostasien. Wenn dieses Project in Erfüllung gehen wird,
läßt sich allerdings jetzt nicht voraussagen, in der unermeßlichen
Thätigkeit Sibiriens in Asien liegt aber für die inter-
essierten Staaten ein Anreiz zur Konkurrenz vor.

wird die Erschließung Sibiriens für Europa zur Folge haben
werden, ebenso nicht aber die sibirische Eisenbahn, welche
für den Handelverkehr und die Cultur Sibiriens von gerader
unermesslicher Bedeutung ist.

Deutsches Reich.

Leipzig, 26. November. Wie wir erfahren, hat Herr
Reichsgerichtsrath von Treusch sein Pensionseinkommen
eingetretet und wird am 1. Februar f. J. in den Ruhe-
stand treten. Herr von Treusch ist am Reichsgericht seit
seiner Errichtung thätig gewesen. Am 19. Juni 1826 in
Gummen in Württemberg geboren, wurde er nach der-
selben Verwendung im richterlichen Dienst im Jahre 1871
zum Rath des obersten Landgerichts in Stuttgart, zugleich
zum Mitgliede der Justizprüfungscommission ernannt. Seit
1866 war er eine Zeit lang württembergischer Landtags-
abgeordneter, auch ist er Mitglied des constituirenden deutschen
Reichstages gewesen.

Berlin, 26. November. Herr Senatpräsident
Dr. Kayser nimmt am 1. December seine Thätigkeit als
Präsident des fünften Civilsenates des Reichsgerichts auf.

Berlin, 26. November. Kaum ist die Abreise über-
wunden, die man in Deutschland empfand, als der „Vor-
wärt“ — es war die Gelegenheit der sächsischen
Wahlreform — die Rechte der neuen Sachsen gegen
die Nationalliberalen und die Conservativen wahrte, und
schon beizuhelfen die sozialdemokratische Centralorgan abermals
seine Widerworte, indem es sich zum Anwalt der von der
Nationaldemokratie beherrschten Regierung bei dem Abkommen
über die bestmögliche Wahlreform hingeworfen hatte. Die
Nationaldemokratie hat die Sache bei neben der
Nationaldemokratie eine starke Seite. Der „Vorwärt“ behandelt die
Angelegenheit durchaus mit particularistischen Instrumenten,
verweigert als das sozialdemokratische Princip, das selbst über
so große Complexen wie das deutsche Reich hinausgeht,
Beitragung der durch die Nationaldemokratie gezogenen Grenzen
verlangt. Die im Süden nicht selten vorgebrachte Forderung,
die Pflege des Particularismus der bestehenden Ordnung zu
Gute komme, findet in der Haltung des „Vorwärt“ jedenfalls
keine Stütze.

Berlin, 26. November. Der geschäftsführende Aufsicht
des Bundesvereins preussischer Schullehrer hat sich mit
einer Denkschrift an die Mitglieder des Landtags gewandt,
die das Angelegenheit der im Herbst erfolgten Landtags-
wahlen enthält. Die Denkschrift enthält die Wünsche der
Lehrer an die Mitglieder des Landtags. Sie verweist auf die
Schwierigkeiten der Lehrer, die durch die Beschränkung der
Lehrerstellen und die Erhöhung der Steuern entstanden sind,
und bittet um eine Abhilfe. Die Denkschrift ist in deutscher
Sprache abgefaßt und enthält die Wünsche der Lehrer an
die Mitglieder des Landtags. Sie verweist auf die Schwierigkeiten
der Lehrer, die durch die Beschränkung der Lehrstellen und
die Erhöhung der Steuern entstanden sind, und bittet um eine
Abhilfe.

Feuilleton.

Bilder

aus dem heimischen Zoologischen Garten.

Jezt schneit die Donnerstags- und Donnerstags-
und der Sonne Dohngelächter der Fülle, Kude ist überall
aus dem Himmel, sonst von einer flüchtigen Bewölkung
in diesem Gemüthlichen Plan eingezogen, und in herrlich-
lichem Schmelzen ruht der vordere von Thierställen erfüllte
Waldpark, von dessen Baumreihen unablässig vom Frost
berührt und gefärbte Blätter fallen und sich auf Weg und
Waldes legen. Die Thierwelt der Thiere ist in ihrer Winter-
quartiere eingekerkert, Mammalia und Aves, beiden Klassen
that die Wärme wohl. Aber wo des Platz, den Raum ver-
nehmen für die gemauerte freilebende Säugethiere! Das ist für
unsern Zoologischen Garten im Winter eine unangenehme
Frage. Wohl bieten die Othellohülle im Pfaffenwäldchen Hof
immerhin noch Unterstuf für einige der gemauerten Thiere,
die in den chlamyrischen Säulen eines geräumigen Winter-
hauses die Dämonen mit Fressen und Wiederkäuen verbringen,
doch für die übrigen ist es unmöglich, in solchen Räumen
zu campieren. Da heißt es denn, überall zusammenzurufen,
selbst „Sally“, der indische Elefant, hat in seiner
belebungsreichen Bekleidung Befehl bekommen, heulende und
brüllende Kackern, in Wäldern, Büschen und Höhlen, ab-
gehen von vier anderen männlichen Thieren, die in einem
großen Dreieck in den für ihren zukünftigen Aufenthalt
erforderlichen gymnastischen Säulen Winterunterstuf
genießen, dem der rüstige Jäger hinter seiner gemauerten
Hohlbatterie in aller Gemüthlichkeit zuschaut.

Im Allgemeinen kann angenommen werden, daß der hiesige
Elefant durchschnittlich einen Centner feine Nahrung
verzehrt, ungefähr fünf Brode, einen Koch voll Milde,
30 Pfund Samen, und dazu mindestens 30 Pfund Heu. Nicht
selten kommt es vor, daß sich „Sally“ auch noch aus seinem
Strohstall einige Aepfelstücken nimmt.

proffte, mußte, um den Qualereien der langgeschwänzten
Sanguinifer-Orde, in die er ursprünglich eingekerkert worden
war, zu entgehen, und im Hinblick auf seine jarte
Constitution einer warmen Wäldung, wie es jetzt zwei
Kagen sind, zugewiesen werden. Mit ihnen baute er sich im
Stroh, legt er sich schlafen, natürlich an jeder Seite ein
wärmendes Kagenfell, und mit ihnen legt er sich an den
Nachtstuhl. Reglich hört er bläuhlich genug auf sich nieder-
trächtige Weise die Table d'écrit, indem er, nach jählicher
Hoffnung, den Kagen das Vorrecht an der Schüssel verweigert
bei Tadel behaupten mochte.

das späte Köpfchen mit dem schwarzen Strich über der Nase,
die absteigenden Keines nach den runden Ohren, die fünf-
zehnjährig breit ausgefalten nachten Fühler, der übermäßig lange
labile Samenzug, das sind Alles Merkmale, die dem Thierchen
den Zug des Kolonialthiers verliehen.

SLUB
Wir führen Wissen.